

Ausgezeichnete Forschungsarbeiten und Lehrveranstaltungen

Herausragende Dissertationen und hervorragende Lehrleistungen durch Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock ausgezeichnet

Im Rahmen einer akademischen Festveranstaltung der Universität Rostock sind am 1. Juli 2016 zwei Wissenschaftlerinnen und sechs Wissenschaftler durch die Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock gewürdigt worden. Vier junge Forschende erhielten den Joachim-Jungius-Förderpreis in Höhe von jeweils 2.000 Euro. Mit dem Förderpreis für Lehre wurden ein Professor des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften (2.000 Euro) und ein Professor der Universitätsmedizin Rostock (1.000 Euro) ausgezeichnet. Zwei Juniorprofessorinnen der Juristischen Fakultät erhielten Sonderpreise für ihre gute Lehre, die jeweils mit 1.000 Euro dotiert waren.

Der Joachim-Jungius-Förderpreis wird für Arbeiten vergeben, die sich bezüglich Exzellenz und Originalität aus den übrigen Dissertationen herausheben und neue Impulse für die Wissenschaft liefern. In diesem Jahr erhalten diesen:

- Dr. Thomas Flisgen (Fakultät für Informatik und Elektrotechnik)
- Dr. Ulf Schmitz (Fakultät für Informatik und Elektrotechnik)
- Dr. Hannes Brehme (Universitätsmedizin Rostock, Neurologie)
- Dr. Christian Klager Philosophische Fakultät, Institut für Philosophie)

Der Förderpreis für Lehre wird für die hervorragende fachliche Qualität einer Veranstaltung, die mit einer herausragenden didaktisch-methodischen Vermittlung einhergeht, verliehen. Der Preis geht in diesem Jahr an:

- Prof. Dr. Weißenberger (Philosophische Fakultät, Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften)
- Prof. Dr. Christian Junghanß (Universitätsmedizin Rostock)

Zwei Sonderpreise erhalten die beiden Juniorprofessorinnen der Juristischen Fakultät:

- Prof. Dr. Jelena Bäumlner
- Prof. Dr. Birgit Peters

Dr. Thomas Flisgen

Dissertation mit dem Titel „Compact State-Space Models for Complex Superconducting Radio-Frequency Structures based on Model Order Reduction and Concatenation Methods“

Die Dissertation wurde an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik mit summa cum laude verteidigt. Sie wurde betreut von Prof. Dr. Ursula van Rienen. Er hat den englischsprachigen Studiengang Computational Engineering besucht, der in der Regel nur von ausländischen Studierenden besucht wird. Die Arbeit, die im Grenzbereich zwischen Elektrotechnik und Theoretischer Physik angesiedelt ist, liefert einen Beitrag zur numerischen Behandlung eines aktuellen Problems der Hochfrequenztechnik, das in enger Beziehung zur Theorie und Praxis der Teilchenbeschleunigungs-Physik steht und vielfältige Anwendungen zulässt.

Dr. Ulf Schmitz

Dissertation mit dem Titel „An investigation of microRNA target regulation mechanisms using an integrative approach“

Die Dissertation wurde an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik verteidigt und mit summa cum laude bewertet. Sein Betreuer war Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer. Die Urkunde des Promovenden nahmen die Eltern entgegen, denn Dr. Schmitz lebt und arbeitet jetzt in Sydney (Australien). Er befasste sich in seiner Arbeit mit in-silico-Untersuchungen zur Bestimmung von Zielgenen und Interaktionen von micro RNAs (miRNA). Als Ingenieur mit dem Schwerpunkt Medizinische Informatik hat er sich am Beispiel der Rolle von miRNAs in der Krebsentwicklung nicht nur in die Molekulargenetik, sondern auch noch in die Medizin eingearbeitet. Die Originalität, Selbständigkeit und Interdisziplinarität der Arbeit ist außergewöhnlich.

Dr. Hannes Brehme

Dissertation mit dem Titel „Einfluss des Proteinkinase CK 2 Inhibitors 4,5,6,7-Tetrabromobenzotriazole auf das Nachpotential im Pilocarpinmodell der Temporallappenepilepsie“

Die Arbeit wurde an der Universitätsmedizin Rostock verteidigt und mit summa cum laude bewertet. Betreuer war Prof. Dr. Rüdiger Köhling. Die Arbeit hat einen ausgeprägt interdisziplinären Charakter und schlägt eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und Klinischer Neurologie. Es geht um die Entwicklung eines Präparats zur Unterdrückung von Temporallappenepilepsie.

Dr. Christian Klager

Dissertation mit dem Titel „Zu einer Philosophie des Spiels – Bedeutungsdimensionen des Spielens in methodischer Absicht“

Die Arbeit wurde an der Philosophischen Fakultät verteidigt und mit summa cum laude bewertet. Betreuer war Prof. Dr. Heiner Hastedt. Herr Klager hat einer von der Philosophie bislang vernachlässigten grundlegenden Eigenschaft der Menschen Bedeutung verschafft – als Mittel der Didaktik ebenso wie der Reflexion in der Philosophie. Die Studie begründet einen Standpunkt, von dem aus konventionelle ebenso wie neue, elektronische Spielstrukturen konzeptionell erfasst, reflektiert und praktisch, didaktisch genutzt werden können. Dr. Klager hielt den Festvortrag.

Prof. Dr. Weißenberger

Auf Wunsch der Studierenden, die als künftige Lehrer neben Altgriechisch auch Kenntnisse in Neugriechisch erwerben müssen, konzipierte Prof. Weißenberger einen Neugriechisch-Kurs als Herodot-Lektüre mit Einblick in das Neugriechische. Diese Lehrveranstaltung war eine mustergültige Verbindung von Kompetenzen, wobei Prof. Weißenberger die Studierenden nicht nur bei ihren Kenntnissen abholte, sondern sie auch zu sinnvollen neuen Inhalten führte.

Prof. Dr. Christian Junghanß

Seine Vorlesungen zu Themen der Hämatologie und Onkologie im Bereich der Inneren Medizin zeichnen sich durch eine außergewöhnliche didaktische Struktur aus. Ein jedes Thema ist verständlich strukturiert und trotz der komplexen pathologischen Vorgänge beschrieben. Darüber hinaus wird nach Möglichkeit jedes Thema durch die Vorstellung eines aktuellen Patienten der Klinik zusätzlich verdeutlicht. Hierbei ist der Umgang von Professor Junghanß mit besagten Patienten als besonders würdevoll, besonnen und empathisch hervorzuheben.

Prof. Dr. Jelena Bäumlner

Frau Prof. Bäumlner wird für ihre Veranstaltung „Rechtsgestaltung im Europa- und Völkerrecht“ im Masterstudiengang „GoodGovernance – Rechtsgestaltung“ ausgezeichnet. Bei der Behandlung einzelner Vorlesungsthemen beschränkt Frau Prof. Bäumlner neue Wege wie Simulationen, in denen alle Teilnehmer eine Rolle erhielten und in denen komplexe Abläufe aufgezeigt wurden.

Prof. Dr. Birgit Peters

Frau Prof. Peters erhält einen Sonder-Förderpreis für Lehre für ihre herausragenden und innovativen Lehrveranstaltungen „Recht des Europäischen Binnenmarktes“, „Grundzüge und System des Öffentlichen Rechts: Staatsorganisationsrecht“ und „Völkerrecht I“. Sie hat nach Auffassung der Fachschaft zu einer Verbesserung des Lernklimas im Studiengang GoodGovernance beigetragen.

Kontakt:

Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock e.V.

Dr. Wolfgang Peters

Tel.: +49 381 498-1007

E-Mail: wolfgang.peters(at)uni-rostock.de